

# Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt

---

62. Jahrgang

Ausgegeben in Hannover am 4. Dezember 2008

Nummer 24

---

INHALT

Tag		Seite
23. 11. 2008	Verordnung zur Änderung der Leistungsprämien- und -zulagenverordnung . . . . . 20441 00 10	362
23. 11. 2008	Verordnung zur Änderung der Verordnung über Zuständigkeiten auf den Gebieten des Arbeitsschutz-, Immissionsschutz-, Sprengstoff-, Gentechnik- und Strahlenschutzrechts sowie in anderen Rechtsgebieten . . . . . 71000	363
25. 11. 2008	Verordnung zur Änderung der Subdelegationsverordnung . . . . . 20120	364
25. 11. 2008	Verordnung zur Änderung der Subdelegationsverordnung-Justiz . . . . . 30000	365
20. 11. 2008	Verordnung über die Förderung von niedersächsischen Musikschulen aus Glücksspielabgaben . . . . . 21013 (neu)	366
20. 11. 2008	Verordnung über die Förderung von Ensembles der instrumentalen oder vokalen Laienmusik aus Glücksspielabgaben . . . . . 21013 (neu)	367
27. 11. 2008	Berichtigung des Gesetzes zur Änderung des Kammergesetzes für die Heilberufe . . . . . 21064 07	368

---

**Verordnung  
zur Änderung der Leistungsprämien- und  
-zulagenverordnung**

**Vom 23. November 2008**

Aufgrund des § 42 a des Bundesbesoldungsgesetzes in der Fassung vom 6. August 2002 (BGBl. I S. 3020), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 30. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2130), wird verordnet:

Artikel 1

Die Leistungsprämien- und -zulagenverordnung vom 5. Oktober 1999 (Nds. GVBl. S. 359) wird wie folgt geändert:

1. Die Überschrift des § 5 erhält folgende Fassung:  
„Zahl der Empfängerinnen und Empfänger  
außerhalb des kommunalen Bereichs“.
2. Nach § 5 wird der folgende § 5 a eingefügt:  
„§ 5 a  
Zahl der Empfängerinnen und Empfänger  
im kommunalen Bereich

(1) Die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger bei den Gemeinden, Samtgemeinden, Landkreisen, Zweckverbänden, kommunalen Anstalten und gemeinsamen kommunalen Anstalten sowie dem Bezirksverband Oldenburg und der Niedersächsischen Versorgungskasse richtet sich nach den Absätzen 2 bis 4.

(2) <sup>1</sup>Leistungsprämien und Leistungszulagen können nach Maßgabe des Haushalts in einem Kalenderjahr an insgesamt höchstens 15 vom Hundert der tatsächlich vor-

handenen Beamtinnen und Beamten des Dienstherrn in Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung A gewährt werden. <sup>2</sup>Der Vomhundertsatz darf um bis zu 15 vom Hundert der Zahl der bei dem Dienstherrn tatsächlich vorhandenen Beamtinnen und Beamten in Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung A, die das Endgrundgehalt noch nicht erreicht haben, überschritten werden.

(3) <sup>1</sup>Leistungsprämien, die wegen einer wesentlichen Beteiligung an einer durch enges arbeitsteiliges Zusammenwirken erbrachten Leistung mehreren Beamtinnen oder Beamten gewährt werden, gelten für die Berechnung nach Absatz 2 zusammen nur als eine Leistungsprämie. <sup>2</sup>Sie dürfen zusammen 150 vom Hundert des in § 2 Abs. 2 geregelten Umfangs nicht überschreiten; maßgeblich ist die höchste Besoldungsgruppe der an der Leistung wesentlich beteiligten Beamtinnen oder Beamten.

(4) Bei einem Dienstherrn mit weniger als sieben Beamtinnen und Beamten kann abweichend von Absatz 2 in jedem Kalenderjahr einer Beamtin oder einem Beamten eine Leistungsprämie oder eine Leistungszulage gewährt werden.“

Artikel 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Dezember 2007 in Kraft.

Hannover, den 23. November 2008

**Die Niedersächsische Landesregierung**

Wulff                      Möllring

**V e r o r d n u n g**  
**zur Änderung der Verordnung über Zuständigkeiten**  
**auf den Gebieten des Arbeitsschutz-, Immissionsschutz-,**  
**Sprengstoff-, Gentechnik- und Strahlenschutzrechts**  
**sowie in anderen Rechtsgebieten**

**Vom 23. November 2008**

Aufgrund des § 1 Buchst. e des Gesetzes über die Regelung von Zuständigkeiten im Gewerbe- und Arbeitsschutzrecht sowie in anderen Rechtsgebieten vom 26. April 1965 (Nds. GVBl. S. 91), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 12. Dezember 2002 (Nds. GVBl. S. 802), wird verordnet:

Artikel 1

Die Anlage (zu § 1 Abs. 1) der Verordnung über Zuständigkeiten auf den Gebieten des Arbeitsschutz-, Immissionsschutz-, Sprengstoff-, Gentechnik- und Strahlenschutzrechts sowie in anderen Rechtsgebieten vom 18. November 2004 (Nds. GVBl. S. 464), zuletzt geändert durch Verordnung vom 23. März 2007 (Nds. GVBl. S. 125), wird wie folgt geändert:

1. Nummer 6.1 erhält folgende Fassung:

„6.1 **Atomgesetz in der Fassung vom 15. Juli 1985 (BGBl. I S. 1565), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 29. August 2008 (BGBl. I S. 1793)** MU“.

2. Nummer 6.1.3 erhält folgende Fassung:

„6.1.3 § 19 in Verbindung mit § 24 Abs. 1 Satz 1 Aufsicht über die Beförderung von Kernbrennstoffen sowie über die Durchführung der aufgrund des Atomgesetzes erlassenen Verordnungen GAA<sup>1</sup>)<sup>2</sup>/LBEG<sup>1</sup>)<sup>3</sup>)“.

3. Den Fußnoten nach Nummer 6.1.4 wird die folgende Fußnote 3 angefügt:

„<sup>3</sup>) Nicht im Zusammenhang mit der Schachtanlage Asse II.“

4. Nummer 6.2 erhält folgende Fassung:

„6.2 **Strahlenschutzverordnung vom 20. Juli 2001 (BGBl. I S. 1714; 2002 I S. 1459), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. August 2008 (BGBl. I S. 1793)** GAA<sup>1</sup>)<sup>2</sup>/LBEG<sup>3</sup>)“.

5. Den Fußnoten nach Nummer 6.2.12 wird die folgende Fußnote 3 angefügt:

„<sup>3</sup>) Im Zusammenhang mit der Schachtanlage Asse II ist das MU zuständig. Es kann die Zuständigkeit im Einzelfall auf den NLWKN übertragen.“

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft.

Hannover, den 23. November 2008

**Die Niedersächsische Landesregierung**

W u l f f            S a n d e r

**Verordnung  
zur Änderung der Subdelegationsverordnung**

**Vom 25. November 2008**

**Aufgrund**

des § 110 a Abs. 2 Satz 2 und des § 110 b Abs. 1 Satz 3 des **Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG)** in der Fassung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 602), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 7. August 2007 (BGBl. I S. 1786),

des § 23 Abs. 3 Satz 2 der **Bundespfllegesatzverordnung (BPflV)** vom 26. September 1994 (BGBl. I S. 2750), zuletzt geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 20. April 2007 (BGBl. I S. 554),

des § 17 b Abs. 1 Satz 7 dritter Teilsatz und des § 18 a Abs. 4 Halbsatz 2 des **Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG)** in der Fassung vom 10. April 1991 (BGBl. I S. 886), zuletzt geändert durch Artikel 18 des Gesetzes vom 26. März 2007 (BGBl. I S. 378),

des § 28 Abs. 2 Satz 2 des **Zwölften Buchs des Sozialgesetzbuchs (SGB XII)** vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022, 2023), zuletzt geändert durch Artikel 2 d des Gesetzes vom 24. September 2008 (BGBl. I S. 1856),

des § 27 Abs. 3 des **Tierzuchtgesetzes (TierZG)** vom 21. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3294), geändert durch Verordnung vom 20. August 2008 (BGBl. I S. 1749),

des § 3 Abs. 3 Satz 2, des § 9 Satz 3, des § 10 Abs. 3 Satz 4, des § 21 a Abs. 1 Satz 3 und des § 30 Abs. 2 Satz 3 des **Pflanzenschutzgesetzes (PflSchG)** in der Fassung vom 14. Mai 1998 (BGBl. I S. 971, 1527, 3512), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. März 2008 (BGBl. I S. 284, 1102),

des § 42 Abs. 1 Satz 4 des **Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuchs (LFGB)** in der Fassung vom 26. April 2006 (BGBl. I S. 945), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 26. Februar 2008 (BGBl. I S. 215), und

des § 3 des **Gesetzes über die Verkündung, den Zeitpunkt des Inkrafttretens und die Aufhebung von Verordnungen** vom 1. April 1996 (Nds. GVBl. S. 82), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 5. November 2004 (Nds. GVBl. S. 402), im Einvernehmen mit dem Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,

wird verordnet:

**Artikel 1**

§ 1 der Subdelegationsverordnung vom 23. Juli 2003 (Nds. GVBl. S. 306), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. Juli 2008 (Nds. GVBl. S. 246), wird wie folgt geändert:

1. Nummer 1 wird wie folgt geändert:

- a) Die Worte „Inneres und Sport“ werden durch die Worte „Inneres, Sport und Integration“ ersetzt.

- b) Am Ende des Buchstabens c wird das Semikolon durch ein Komma ersetzt.

c) Es werden die folgenden Buchstaben d und e angefügt:

„d) § 110 a Abs. 2 Sätze 1 und 3, auch in Verbindung mit Abs. 1 Satz 2 OWiG, soweit es um die Einreichung bei den Verwaltungsbehörden für Verkehrsordnungswidrigkeiten geht,

e) § 110 b Abs. 1 Sätze 2 und 4 OWiG, soweit es um die Aktenführung durch die Verwaltungsbehörden für den Bereich der Verkehrsordnungswidrigkeiten geht;“.

2. Nummer 3 wird wie folgt geändert:

a) Buchstabe a erhält folgende Fassung:

„a) § 23 Abs. 3 Satz 1 BPflV;“.

b) Buchstabe e erhält folgende Fassung:

„e) § 17 b Abs. 1 Satz 7 erster Teilsatz und § 18 a Abs. 4 Halbsatz 1 KHG;“.

c) Es wird der folgende Buchstabe f angefügt:

„f) § 28 Abs. 2 Satz 1 SGB XII;“.

3. Nummer 5 wird wie folgt geändert:

a) Die Worte „den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz“ werden durch die Worte „Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung“ ersetzt.

b) Buchstabe d erhält folgende Fassung:

„d) § 8 Abs. 3 und § 18 Abs. 2 TierZG;“.

c) Buchstabe f erhält folgende Fassung:

„f) § 3 Abs. 3 Satz 1, § 9 Satz 2, § 10 Abs. 3 Satz 3, § 21 a Abs. 1 Satz 2 und § 30 Abs. 2 Sätze 1 und 2 PflSchG;“.

d) Buchstabe i erhält folgende Fassung:

„i) § 42 Abs. 1 Satz 3 LFGB;“.

4. In Nummer 6 wird das Wort „Umweltministerium“ durch die Worte „Ministerium für Umwelt und Klimaschutz“ ersetzt.

**Artikel 2**

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft.

Hannover, den 25. November 2008

**Die Niedersächsische Landesregierung**

W u l f f

**Niedersächsische Staatskanzlei**

Dr. H a g e b ö l l i n g

Staatssekretär

**Verordnung  
zur Änderung der Subdelegationsverordnung-Justiz**

**Vom 25. November 2008**

**Aufgrund**

des § 8 a Abs. 2 Satz 3 des Handelsgesetzbuchs der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 4100-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 23. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2026), auch in Verbindung mit

– § 156 Abs. 1 Satz 1 des Genossenschaftsgesetzes in der Fassung vom 16. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2230), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 23. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2026), und

– § 5 Abs. 2 des Partnerschaftsgesellschaftsgesetzes vom 25. Juli 1994 (BGBl. I S. 1774), zuletzt geändert durch Artikel 22 des Gesetzes vom 23. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2026),

des § 3 des Gesetzes über die Verkündung, den Zeitpunkt des Inkrafttretens und die Aufhebung von Verordnungen vom 1. April 1996 (Nds. GVBl. S. 82), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 5. November 2004 (Nds. GVBl. S. 402), im Einvernehmen mit dem Justizministerium,

des § 41 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über die Tätigkeit europäischer Rechtsanwälte in Deutschland vom 9. März 2000 (BGBl. I S. 182, 1349), zuletzt geändert durch Artikel 19 Abs. 9 des Gesetzes vom 12. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2840),

des § 68 Abs. 3 Satz 3, des § 110 a Abs. 2 Satz 2 und des § 110 b Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 602), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 7. August 2007 (BGBl. I S. 1786),

des § 46 b Abs. 2 Satz 2 und des § 46 d Abs. 1 Satz 3 des Arbeitsgerichtsgesetzes in der Fassung vom 2. Juli 1979 (BGBl. I S. 853, 1036), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 30. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2122),

des § 10 Abs. 4 Satz 2 des Umwandlungsgesetzes vom 28. Oktober 1994 (BGBl. I S. 3210; 1995 I S. 428), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 23. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2026), in Verbindung mit § 293 c Abs. 2, in Verbindung mit § 327 c Abs. 2 Satz 4 des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 (BGBl. I S. 1089), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 23. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2026), und

des § 142 Abs. 5 Satz 6 in Verbindung mit § 246 Abs. 3 Satz 3, in Verbindung mit § 249 Abs. 1 Satz 1 des Aktiengesetzes

wird verordnet:

**Artikel 1**

§ 1 der Subdelegationsverordnung-Justiz vom 6. Juli 2007 (Nds. GVBl. S. 244), zuletzt geändert durch Verordnung vom 4. Juni 2008 (Nds. GVBl. S. 212), wird wie folgt geändert:

1. In Nummer 5 wird die Angabe „§ 8 a Abs. 1 Sätze 1 und 3 und Abs. 2 Sätze 1 und 2“ durch die Angabe „§ 8 a Abs. 2 Sätze 1 und 2“ ersetzt.
2. Nummer 12 wird gestrichen.
3. In Nummer 13 wird die Angabe „und Abs. 4 Satz 1“ gestrichen.
4. Nummer 14 erhält folgende Fassung:  
„14. a) § 68 Abs. 3 Sätze 1 und 2 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten,  
b) § 110 a Abs. 2 Sätze 1 und 3, auch in Verbindung mit Abs. 1 Satz 2, des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten, soweit es um die Einreichung bei Gerichten geht,  
c) § 110 b Abs. 1 Sätze 2 und 4 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten, soweit es um die Aktenführung bei Gerichten geht,“.
5. In Nummer 15 wird die Angabe „§ 46 b Abs. 2 Satz 1 und § 46 d Abs. 1 Satz 2“ durch die Angabe „§ 46 b Abs. 2 Sätze 1 und 3 und § 46 d Abs. 1 Sätze 2 und 4“ ersetzt.
6. In Nummer 32 Buchst. b wird die Angabe „§ 327 c Abs. 2 Satz 5“ durch die Angabe „§ 327 c Abs. 2 Satz 4“ ersetzt.
7. In Nummer 35 wird die Angabe „sowie nach § 142 Abs. 5 Satz 4 in Verbindung mit § 249 Abs. 1 Satz 1“ durch die Angabe „sowie nach § 142 Abs. 5 Satz 5 in Verbindung mit § 246 Abs. 3 Satz 3, in Verbindung mit § 249 Abs. 1 Satz 1“ ersetzt.

**Artikel 2**

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft.

Hannover, den 25. November 2008

**Die Niedersächsische Landesregierung**

Wulff                      Busemann

**Niedersächsische Staatskanzlei**

Dr. Hageböling  
Staatssekretär

**Verordnung  
über die Förderung von niedersächsischen Musikschulen  
aus Glücksspielabgaben**

**Vom 20. November 2008**

Aufgrund des § 18 Abs. 6 des Niedersächsischen Glücksspielgesetzes (NGLüSpG) vom 17. Dezember 2007 (Nds. GVBl. S. 756) wird verordnet:

§ 1

Anerkennung von Musikschulen

(1) Eine öffentliche gemeinnützige Musikschule in Niedersachsen kann auf Antrag vom Landesverband niedersächsischer Musikschulen e. V. als förderungswürdig anerkannt werden, wenn

1. sie einen kommunalen oder einen als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anerkannten privaten Träger hat und nicht mit Gewinnerzielungsabsicht betrieben wird,
2. zum Unterricht
  - a) Elementare Musikerziehung, Musikalische Früherziehung und Musikalische Grundausbildung,
  - b) die Unterweisung in mindestens fünf der sechs Kategorien Instrumentalunterricht für Streichinstrumente, für Zupfinstrumente, für Blasinstrumente, für Schlaginstrumente, für Tasteninstrumente sowie Vokalunterricht,
  - c) Ensemblefachunterricht, insbesondere für Orchester, Band oder Chor, und
  - d) Ergänzungsfachunterricht, insbesondere Musiklehre oder Hörerziehung,gehören,
3. Unterricht in einem Umfang von mindestens 50 Jahreswochenstunden erteilt wird, wobei eine Jahreswochenstunde eine zugeteilte wöchentliche Unterrichtseinheit im Umfang von 45 Minuten ist, die ganzjährig mit Ausnahme der Ferienzeiten abgehalten wird,
4. sie von einer hauptamtlich tätigen Fachkraft mit musikpädagogischer Hochschulausbildung oder mindestens fünfjähriger musikpädagogischer Berufserfahrung geleitet wird,
5. die Mehrzahl der an der Schule beschäftigten Lehrkräfte ein musikpädagogisches Studium absolviert hat oder über eine gleichwertige musikpädagogische Qualifikation verfügt,
6. die Mehrzahl der Lehrkräfte aufgrund eines schriftlichen Arbeitsvertrages beschäftigt ist und
7. die Unterrichtsbedingungen, die Gebühren- oder Entgeltregelungen schriftlich festgelegt sind und die Gebühren- oder Entgeltgestaltung soziale Gesichtspunkte berücksichtigt.

(2) Antragstellende Musikschulen haben dem Landesverband niedersächsischer Musikschulen e. V. jede Änderung in Bezug auf die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen mitzuteilen.

(3) Der Landesverband niedersächsischer Musikschulen e. V. hat die Anerkennung aufzuheben, wenn eine der in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht mehr vorliegt.

§ 2

Verwendung der Finanzhilfe

(1) Von der Finanzhilfe dürfen höchstens 120 000 Euro zur Deckung des Verwaltungsaufwandes des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen e. V. verwendet werden.

(2) Von der verbleibenden Finanzhilfe sind zu verwenden

1. mindestens 80 vom Hundert für die Entwicklung und Durchführung qualifizierter Unterrichtsangebote für die musikalische Breiten- und Spitzenförderung und
2. mindestens 15 vom Hundert für die Durchführung studien- und berufsvorbereitender musikalischer Ausbildungsgänge.

§ 3

Verfahren der Förderung

Anerkannte Musikschulen können bis zum 1. April des für die Förderung maßgeblichen Jahres bei dem Landesverband niedersächsischer Musikschulen e. V. eine Förderung aus Mitteln der Finanzhilfe beantragen.

§ 4

Vorlage der Vergabeplanung

Der Landesverband niedersächsischer Musikschulen e. V. legt dem Fachministerium bis zum 30. November die Planung für die im laufenden Jahr beabsichtigte Verteilung der Mittel aus der Finanzhilfe und seinen Wirtschaftsplan für das Folgejahr vor.

§ 5

Nachweis und Prüfung  
der Verwendung der Finanzhilfe

<sup>1</sup>Der Landesverband niedersächsischer Musikschulen e. V. legt dem Fachministerium bis zum 30. Juni des Folgejahres für das abgelaufene Jahr einen Bericht und einen geprüften Jahresabschluss über die Verwendung der Finanzhilfe vor. <sup>2</sup>Er hat die Originalbelege für jede Mittelvergabe bis zum Ablauf von fünf Jahren nach Vorlage des Nachweises über die Verwendung aufzubewahren.

§ 6

Beteiligung des Landes bei Aufstellung  
und Änderung der Fördergrundsätze

Aufstellung und Änderung der Fördergrundsätze des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen e. V. bedürfen der Zustimmung des Fachministeriums.

§ 7

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft.

Hannover, den 20. November 2008

**Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**

Stratmann  
Minister

**Verordnung  
über die Förderung von Ensembles der instrumentalen  
oder vokalen Laienmusik aus Glücksspielabgaben**

**Vom 20. November 2008**

Aufgrund des § 19 Abs. 5 des Niedersächsischen Glücksspielgesetzes (NGLüSpG) vom 17. Dezember 2007 (Nds. GVBl. S. 756) wird verordnet:

§ 1

Anerkennung von Ensembles der instrumentalen  
oder vokalen Laienmusik

(1) Ein Ensemble der instrumentalen oder vokalen Laienmusik, dessen Träger seinen Sitz in Niedersachsen hat, wird auf Antrag vom Landesmusikrat Niedersachsen e. V. als förderungswürdig anerkannt, wenn

1. es sich regelmäßig am öffentlichen Musikleben mit mindestens 16 Musizierenden beteiligt,
2. mindestens 80 vom Hundert der Musizierenden des Ensembles keinem anderen Ensemble angehören, für das Mittel aus der Finanzhilfe nach § 19 NGLüSpG vergeben werden,
3. Proben unter der Leitung einer Übungsleiterin oder eines Übungsleiters in einem Umfang von jährlich mindestens 50 Zeitstunden durchgeführt werden,
4. die Übungsleiterin oder der Übungsleiter fachlich qualifiziert ist und
5. es weder von einer Kirche, einer kirchlichen Einrichtung, einer Schule, einer Hochschule noch einer vom Land geförderten Musikschule getragen wird.

(2) Der Träger des Ensembles hat dem Landesmusikrat Niedersachsen e. V. jede Änderung in Bezug auf die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen mitzuteilen.

(3) Der Landesmusikrat Niedersachsen e. V. hat die Anerkennung aufzuheben, wenn eine der in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht mehr vorliegt.

§ 2

Verfahren der Förderung

Der Träger eines nach § 1 Abs. 1 anerkannten Ensembles kann Mittel aus der Finanzhilfe bis zum 30. Juni für das laufende Jahr beim Landesmusikrat Niedersachsen e. V. beantragen.

§ 3

Vorlage der Vergabeplanung

Der Landesmusikrat Niedersachsen e. V. legt dem Fachministerium bis zum 30. November die Planung für die im laufenden Jahr beabsichtigte Verteilung der Mittel aus der Finanzhilfe vor.

§ 4

Nachweis und Prüfung der Verwendung der Finanzhilfe

<sup>1</sup>Der Landesmusikrat Niedersachsen e. V. legt dem Fachministerium bis zum 30. Juni des Folgejahres für das abgelaufene Jahr einen Bericht und einen geprüften Jahresabschluss über die Verwendung der Finanzhilfe vor. <sup>2</sup>Er hat die Originalbelege für jede Mittelvergabe bis zum Ablauf von fünf Jahren nach Vorlage des Nachweises über die Verwendung aufzubewahren.

§ 5

Beteiligung des Landes bei Aufstellung  
und Änderung der Fördergrundsätze

Aufstellung und Änderung der Fördergrundsätze des Landesmusikrats Niedersachsen e. V. bedürfen der Zustimmung des Fachministeriums.

§ 6

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft.

Hannover, den 20. November 2008

**Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**

Stratmann  
Minister

---

**Berichtigung**  
**des Gesetzes zur Änderung des Kammergesetzes**  
**für die Heilberufe**

Artikel 1 Nr. 13 des Gesetzes zur Änderung des Kammergesetzes für die Heilberufe vom 8. Oktober 2008 (Nds. GVBl. S. 312) wird wie folgt berichtigt:

Die Worte „im Ersten Teil“ werden durch die Worte „im Dritten Teil“ ersetzt.

Hannover, den 27. November 2008

**Niedersächsisches Ministerium**  
**für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit**

Im Auftrage

Dr. Sporn

Ministerialdirigent

---

Herausgegeben von der Niedersächsischen Staatskanzlei  
Verlag und Druck: Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover; Postanschrift: 30130 Hannover, Telefon 0511 8550-0, Telefax 0511 8550-2400, Postbank Hannover 4 10-308. Erscheint nach Bedarf. Laufender Bezug und Einzelstücke können durch den Verlag bezogen werden. Bezugspreis pro Jahr 56,30 € (einschließlich 3,68 € Mehrwertsteuer und einschließlich 9,20 € Portokostenanteil). Bezugskündigung kann nur 10 Wochen vor Jahresende schriftlich erfolgen. Einzelnummer je angefangene 8 Seiten 1,05 €. ISSN 0341-3497. Abbonementsservice Christian Engelmann, Telefon 0511 8550-2424, Telefax 0511 8550-2405

**Einzelverkaufspreis dieser Ausgabe 1,05 € einschließlich Mehrwertsteuer zuzüglich Versandkosten**